Zeitschrift: Divus Thomas

Band: 24 (1946)

Artikel: Die Vorlage der alten armenischen Übersetzung der Summa Theologiae des hl. Thomas v. Aquin

Autor: Oudenrijn, M.A. van den

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-762237

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Vorlage der alten armenischen Übersetzung der Summa Theologiae des hl. Thomas v. Aquin

Ihre Textgestalt untersucht an den Quästionen 60-71 der Tertia Pars

Von M. A. van den OUDENRIJN O. P.

Abgesehen von den verschollenen griechischen Übersetzungen eines französischen Dominikaners fr. Guillermus [1], dürfte die am 26. Mai 1347 in Ǫrnay am Ernǰak vollendete armenische Übersetzung der Tertia Pars wohl der früheste Versuch sein, die Gedankenwelt des Aquinaten für Nichtlateiner aufzuschließen. Die griechischen Thomasübersetzungen eines Demetrios und Prochoros Kydones sollten erst später folgen ; noch später die des Georgios Scholarios. Die armenische Übersetzung von Ǫrnay stellt eine bisher sehr wenig beachtete, aber sehr beachtenswerte Leistung dar. Um so mehr, wenn man bedenkt, daß sie gut fünf Jahrhunderte früher als unsere moderne europäische Summaübersetzungen zustande kam in einem entlegenen Dörflein der jetzigen transkaukasischen Räterepublik Nachidschewan, wo die vielen Hilfsmittel, ohne deren Besitz ein heutiger Übersetzer der Summa sich wohl kaum an das schwierige Unternehmen heranwagen würde, sicher nicht zu Dienste standen. Es ist sogar fraglich, ob die armenischen Übersetzer mehr als eine einzige lateinische Handschrift der Tertia Pars zur Verfügung gehabt haben.

Allerdings bot für Übersetzungszwecke gerade die armenische Sprache Möglichkeiten wie kaum eine andere. Auch gab es in dieser Sprache schon eine umfangreiche philosophische — namentlich aristotelische — und theologische Literatur. Der Vardapet Fra Yakobos Ṭargmann O. P., dem wohl das Hauptverdienst dieser Übersetzung

[1] Sie müssen aus den Anfängen des 14. Jahrhunderts stammen und werden in der *Compilatio historica* des Bernardus Guidonis erwähnt mit diesen Worten : « (fr. Guillermus) libros latinos fratris Thome in grecam transtulit, sicut audivi a sociis suis, qui ibidem (in Konstantinopel) cum ipso fuerunt conversati. » Vgl. *Archiv. Fratrum Praedicatorum*, 1932 (II), S. 66.

gebührt, muß als ehemaliger Schüler der Klosterakademie von Gaylejor mit dieser Literatur von Jugend auf vertraut gewesen sein. Unter dem Scholarchat seines Lehrers, des berühmten Altmeisters Esayí Nčeci, wurden in Gaylejor auch Sprachstudien getrieben, und die überaus geschmeidige armenische Sprache ergab viele Möglichkeiten, noch Fehlendes in der Terminologie durch Neuschöpfungen zu ergänzen. Der immerhin nicht geringe Verdienst der Übersetzer von Qrnay besteht darin, daß sie sowohl den bereits vorhandenen Wortschatz als auch die Möglichkeit von Neubildungen auf sprachlichem Gebiet in vollem Ausmaße benutzt haben. Ihre Übersetzung ist durchwegs fließend und klar, auch da, wo es sich um schwierige Partien handelt. Ihre Sprache ist ein freilich nicht sehr reines « *grabar* », wie man es eben im 14. Jahrhundert in Ostarmenien schrieb. Einflüsse der Vulgärsprache machen sich häufig bemerkbar [1] gerade wie das auch im Latein der Vorlage der Fall ist. Die armenische Sprache der Übersetzer von Qrnay steht zur rein-klassischen etwa im gleichen Verhältnis wie das Latein des Aquinaten zur klassischen Sprache der Römer.

* * *

Aus dieser armenischen Übersetzung die lateinischen Varianten der Vorlage ans Licht ziehen, ist eine Arbeit, die sich etwa vergleichen läßt mit derjenigen des alttestamentlichen Textkritikers, der sich um die Feststellung hebräischer Varianten aus der griechischen Septuaginta bemüht. Da genügt es nicht, die Tatsache zu verbuchen, daß wir in einem gegebenen griechischen Text « etwas anderes » lesen als im hebräischen enthalten ist. Denn sehr viele « andere » Fassungen der LXX haben ihren Grund keineswegs in einer Verschiedenheit der hebräischen Vorlage. Vorerst ist die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, daß der uns vorliegende griechische Wortlaut einer bestimmten Stelle vielleicht gar nicht vom Übersetzer herrührt, sondern von einem Abschreiber, der ihn nachträglich verdorben hat. Sind für diese Annahme keine Anzeichen vorhanden, dann ist weiter zu beachten, daß der griechische Übersetzer selbst manchmal « etwas anderes » niedergeschrieben haben kann, wo er doch in seiner hebräischen Vorlage genau dasselbe las, was wir noch heute lesen. Einmal wird dann die Abweichung zu erklären sein aus der nicht geringen Verschiedenheit der hebräischen

[1] So wird z. B. die Tauffformel immer in Dialektform gegeben : *Es kou mkrtem zqez*, usw.

und griechischen Ausdrucksweise. Ein anderes Mal aus einer bestimmten Übersetzungstechnik der alexandrinischen Juden. Ein drittes Mal aus stilistischen, sprachlichen, oder sonstigen individuellen Eigenheiten des Übersetzers dieses bestimmten Buches. Das alles hat der Alttestamentler von Fall zu Fall zu erwägen, bevor er auf eine wirkliche Variante in der hebräischen Vorlage schließen kann. Wir brauchen kaum eigens hervorzuheben, daß auch dem geübtesten Kritiker immer eine gewisse Anzahl von Fällen übrig bleiben wird, in denen sich nicht mit Sicherheit feststellen läßt, ob er es mit einer wirklichen Variante der hebräischen Vorlage zu tun hat, oder bloß mit einer Abweichung, die aus irgend einer der angedeuteten Ursachen erklärt werden muß ...

So verhält sich die Sache nun auch, wenn man sich bemüht, lateinische Varianten nachzuweisen in der alten armenischen Übersetzung der Summa Theologiae. Die Tatsache, daß ziemlich viele Verschiedenheiten vorliegen zwischen dem Text der Editio Leonina und dem unserer armenischen Hss. Paris Bib. Nat. Arm 134, Wien Mech. 332, Leiden, Univ. Bibl. Or. 5494 und Vatikan Borg. Arm. 45, ist leicht genug festzustellen. Diese Verschiedenheiten sind aber durchaus nicht immer auf Varianten der lateinischen Vorlage zurückzuführen. Auch hier haben wir zunächst zu rechnen mit der Möglichkeit, daß der Text unserer Hss. den ursprünglichen Wortlaut der armenischen Übersetzung nicht unversehrt wiedergibt. Die Feststellung von Fehlern dieser Art wird gerade für die QQ. 60-71, die wir jetzt untersuchen, erschwert durch den Umstand, daß uns für diesen Teil der Tertia Pars nur eine einzige armenische Hs. — die Borg. Arm. 45 der Vatikanischen Bibliothek — zur Verfügung stand. Aber immerhin haben wir, wenn wir, Q. 62 a. 6 corp, in dieser Hs. lesen « *vałčann, or ê verǰin žamanakaw, šaržê zaṙôłn* » sicher nicht zu denken an eine lateinische Variante « finis, qui est posterior tempore, movet sumentem ». Der Übersetzer las und übersetzte hier gewiß genau dasjenige, was die Editio Leonina zur Stelle gibt, nämlich « movet agentem », aber der armenische Kopist hat « *zaṙôłn* » verschrieben aus « *zaṙnôłn* ». So auch Q. 64 a. 7 ad 3 : Leonina : « magis hoc possit » ; Borg. Arm. 45 : « *karicê aṙnel zayn* » = facere hoc possit, aber « *aṙnel* » ist verschrieben aus « *aṙawel* ».

Auch der Unterschied zwischen armenischem und lateinischem Sprachgebrauch ergibt eine beträchtliche Anzahl von bloß scheinbaren Varianten. Thomas z.B. sagt : Q. 66 a. 10 ob. 1, « in vigilia (Paschatis oder Pentecostes) » ; der Armenier sagt : « *i meci awour šabaṭou* », buchstäblich : « am großen Samstag », jeder nach dem traditionellen Sprach-

gebrauche seiner Kirche. Wo von den drei Taufen die Rede ist, Q. 66 a. 11 und 12, wird der uns im Latein geläufige Ausdruck « baptismus flaminis » — bedingt durch Anklang an « fluminis » — armenisch wiedergegeben mit « *mkrtouṭioun hroyn* » — bedingt durch Anklang an « *ǰroyn* » — und es wird jedem einleuchten, daß wir dabei gar nicht an eine lateinische Variante « baptismus ignis » zu denken haben. Thomas leitet bekanntlich, nach lateinischem Sprachgebrauch, seine Bibelzitate sehr oft ein mit der Formel « ut dicitur ». Der Armenier sagt nach seinem Sprachgebrauch gewöhnlich « *orpês asê* » = « sicut dicit », wobei dann an « Gott » oder « die Heilige Schrift » als verschwiegenes Subjekt zu denken ist, nicht aber an eine lateinische Variante.

Außerdem sind die mannigfaltigen individuellen Eigenheiten des Übersetzers zu berücksichtigen. Um sie als solche zu erkennen, muß man sich natürlich die Mühe getrösten, sich erst in längere Textabschnitte hineinzulesen. Deshalb haben wir auch diese Untersuchung auf nicht weniger als 88 Artikel ausgedehnt. Einige dieser Eigenheiten mögen hier kurz erwähnt werden. Das sogenannte « corpus articuli » beginnt bei Thomas unabänderlich mit der Formel « *Respondeo dicendum* », wobei natürlich die lateinischen Hss. das immer wieder zurückkehrende erste Wort meistens in stark gekürzter Form geben. Der Armenier sagt immer : *Responsio :* « *dicendum est* ... » Wahrscheinlich haben wir es hier mit einer falschen Auflösung der lateinischen Kürzung für « Respondeo » zu tun, eher als mit einer wirklichen Variante. Wo Thomas Paulusbriefe anführt, verwendet er gerne Formeln wie « sicut apostolus dicit Ephes. v », oder « secundum apostolum Heb. IX », oder auch « secundum illud apostoli I Cor. x ». Der armenische Übersetzer läßt in solchen Fällen das Wort « apostolus » aus mit einer Beharrlichkeit, die nur auf Absicht zurückgeführt werden kann. Ähnliches beobachten wir, wo Thomas die « Glossa » zitiert. Mit Ausnahme von Q. 67 a. 2 ob. 2 (*meknouṭioun*), wird der technische Terminus immer ersetzt durch den Ausdruck « *mekniċn* ». Der « Magister Sententiarum » und sein theologisches Handbuch waren natürlich in Ostarmenien weniger bekannt als im damaligen Europa. Der hl. Thomas zitiert ihn ohne Eigennamen als « Magister » und sein Werk als « I (II, III oder IV) Sententiarum ». Der Übersetzer sagt statt dessen « Petrus Lombardus in seinem I (II, III, IV) Buche ». Zu den individuellen Gepflogenheiten des Übersetzers gehören auch gewisse Auslassungen und Einschaltungen, die man nicht mit wirklichen Varianten seiner Vorlage verwechseln darf. Die Auslassungen betreffen hauptsächlich kleine Wörtchen wie « quidem »,

« ipse » und die Verbindungspartikel « et » namentlich beim Ausdruck « *et* ideo ». Am merkwürdigsten ist das fast ständige Übergehen vom lat. « ipse » (ipsa, ipsum). Der Grund dieser Auslassung ist mir nicht ersichtlich. Für die Genauigkeit der Übersetzung bedeutet sie keinen Gewinn und an gewissen Stellen einen wirklichen Verlust. Die Auslassung tritt aber so häufig in Erscheinung, daß sie wohl nur aus irgend einer Absicht zu erklären ist und nicht als Variante der lateinischen Vorlage aufgefaßt werden darf.

* * *

Die Editores Leonini [1] haben in ihrer Einleitung zur Textausgabe der Tertia Pars die lateinischen Hss. in drei Klassen eingeteilt. Wenn wir uns dieser Einteilung anschließen, kann der lateinische Kodex, der die Vorlage für die armenische Übersetzung abgegeben hat, mit Fug bezeichnet werden als ein guter, verhältnismäßig alter Vertreter der dritten Klasse. Mit den Hss. der ersten Klasse hingegen hatte die lateinische Vorlage nur wenig gemein. Wir können das vielleicht am besten dartun durch Vorführung einer gewissen Anzahl von Stellen, die in der Einleitung zur Editio Leonina aufgereiht werden unter dem Titel « *Elenchus errorum antiqui textus tacite correctorum* ». Es stellt sich heraus, daß die weitaus meisten dieser Lesarten in der Vorlage der armenischen Übersetzung nicht vorkommen :

Q. 60 a. 4 corp, ACDEGHJ*bc* : ecclesiasticae ; *Arm :* caelestis.
Q. 60 a. 6 ad 2, ABCD : quae perfectius in verbis ; *Arm :* quae perfectius est in verbis.
Q. 60 a. 7 ob 3, ABCDF : corpus ; *Arm :* corruptio.
Q. 60 a. 8 corp, ABCD : oportet considerare unum ; *Arm :* oportet c. utrum.
Q. 61 a. 1 corp, ABCD : possit ; *Arm :* posset.
Q. 61 a. 3 ob 1, ABD : impedit ; *Arm :* praecedit.
Q. 62 a. 1 corp, ABC : gratiae causari ; *Arm :* gratiam causare.
Q. 62 a. 1 corp, ABCDpGH : Tim. ; *Arm :* Tit.
Q. 62 a. 3 ob 1, ABCDpGH*ab* : esse in loco ; *Arm :* esse autem in loco.
Q. 62 a. 3 ad 2, BD : non eodem modo ut sit ; AC : non ut eodem modo ut sit ; *Arm :* non ut eodem modo sit.
Q. 62 a. 5 corp, ABC*a* : successionem ; *Arm :* susceptionem.
Q. 62 a. 6 ob 2, ABP*c* : non fit ; D : fit ; *Arm :* non fit nisi.
Q. 62 a. 6 ad 3, ABCDE*a* : quidam autem ; *Arm :* quidam enim.
Q. 63 a. 1 ob 1, Alle Hss. : II ad Cor. (J : ad Cor.) ; *Arm :* II Tim.

[1] *Sancti Thomae Aquinatis Doctoris Angelici opera omnia, iussu impensaque Leonis XIII P. M. edita. Tomus Duodecimus : Tertia Pars Summae Theologiae a Quaestione LX ad Quaestionem XC,* Romae 1906.

Q. 63 a. 3 corp, ABC : character ; *Arm :* charactere.
Q. 63 a. 6 corp, ACpDEF*a* : sacrificium ; *Arm :* sacramentum.
Q. 64 a. 1 ad 2, ABCD : (sed) impetrat et operandum (a Deo) ; B : impetrat etiam operandum ; *a* : impetrat ad operandum ; J : sed operatur impetrandum ; *Arm :* sed orat ut Deus operetur hoc [1].
Q. 64 a. 3 corp, ApBCE : competit eis ; *Arm :* competit ei.
Q. 64 a. 5 ob 2, ABCDEpFHJ*a* : secundum illud Joannis ; *Arm :* secundum quod dicit(ur) in prima Joannis.
Q. 64 a. 8 sed C, ABCD : carnalia ; *Arm :* casualia.
Q. 65 a. 1 ad 3, BCE : illuminatio et purgatio ; *a* : illuminatio, purgatio ; *Arm :* purgatio, illuminatio.
Q. 66 a. 3 ob 1, ABC : est cum ; *Arm :* cum.
Q. 66 a. 5 corp, Alle Hss. mit Ausnahme der Hs. J : enim ; *Arm :* autem.
Q. 66 a. 6 ob 3, ABCEGHJ : vulgarorum ; D : fulgarorum ; *a* : fulganorum ; *b* : bulgatorum ; *c* : vulgatorum ; *Arm :* Bulgarorum.
Q. 66 a. 7 ad 3, ABCDE : possit ; *a* : potest ; *Arm :* posset.
Q. 67 a. 1 corp, ABCDF : existere ; *Arm :* assistere.
Q. 67 a. 4 ad 1, ABCE : si tamen ; D*om ; Arm :* sed tamen.
Q. 67 a. 4 ad 3, ABCDE : causam ; *Arm :* casum [2].
Q. 67 a. 5 corp, ABCD : possit ; *Arm :* potest.
Q. 67 a. 5 corp, ABCpDE : occupanti ; *Arm :* occupati.
Q. 67 a. 8 ad 1, BCpGH(AD ?) : nisi ; *Arm :* ubi.
Q. 68 a. 2 ad 2, ApBC : matrimonio, propter quod dicitur quod in matrimonio ; *Arm :* martyrio, propter quod dicitur quod in martyrio.
Q. 68 a. 3 ad 3, ABCDEJ*b* : secundum ; *Arm :* secundum illud quod dicit(ur) in prima [3] Joannis.
Q. 68 a. 9 corp, Alle Hss. : caelestis ; *Arm :* ecclesiasticae.
Q. 68 a. 11 ob 1, ApBC : quam ; *Arm :* quod.
Q. 68 a. 11 corp, ABCDEpGH : existente ; *Arm :* existentem.
Q. 69 a. 6 sed C, ABC : alios ; *Arm :* illos.
Q. 69 a. 6 corp, ABCDpGH*b* : pervenerunt ; *Arm :* pervenirent.
Q. 69 a. 7 ad 3, ABCpD : baptismus ; *Arm :* baptizati.
Q. 69 a. 8 corp, ABCD : nisi hoc ; pG : si non ; H : hec ; *Arm* = F : hoc non.
Q. 69 a. 9 sed C, ABC*a* : quod sapientia id est : *Arm :* quod Sapientia [4] dicit.
Q. 70 a. 4 ad 2, ABCF : adiuvari ; *Arm :* adunari.
Q. 70 a. 4 ad 3, ABCDFpGH*abc* : enim ; E : etiam ; *Arm :* tamen.
Q. 71 a. 2 corp, ABCDEF : diabolus ; *Arm :* diabolus autem.

[1] Wohl bloß eine etwas freiere Übersetzung der lat. Lesung « *sed impetrat operandum a Deo* ».

[2] Diese Lesung der lateinischen Vorlage steht außer Zweifel ; der Übersetzer aber gibt den Ausdruck « *extra casum necessitatis* » hier — wie auch sonst — frei wieder : « *artaqo harkawor žamanakin* ».

[3] *yaŕažin* von späterer Hand.

[4] Arm. « *Sireçêq* », das deuterokanonische Buch der Sapientia Salomonis.

Q. 71 a. 2 corp, ApBCDH : expulsio ; *Arm :* expulso.
Q. 71 a. 4 ad 1, ApBCD*a* : ministrabunt ; *Arm :* ministri habent.
Q. 71 a. 4 ad 2, ABCD : sicut ; *Arm :* sed sicut.

Freilich ist keine einzige lateinische Hs. der « Tertia » bekannt, in der sich nicht einzelne Fehler des « alten Textes » behauptet hätten. Auch in der Vorlage der armenischen Übersetzung kamen sie vereinzelt vor :

Q. 63 a. 6 corp, *Arm* = ABCD : ordinant.
Q. 64 a. 2 ob 2, *Arm* = BCD*a* : alliciuntur [1].
Q. 64 a. 4 corp, *Arm* = ABCEpGH*b* : communicare.
Q. 66 a. 1 corp, *Arm* = BCE*a* : autem.
Q. 67 a. 1 ob 2, *Arm* mit allen Hss. : caelestis.
Q. 71 a. 3 sed C, *Arm* mit allen Hss. : decipit.

Ganz anders als zu den lateinischen Hss. der ersten Klasse stellt sich die Vorlage der armenischen Übersetzung zu denen der dritten. Die armenische Übersetzung weist sehr viele Lesarten auf, die für die « Tertia » der Leoniner charakteristisch sind :

Q. 60 a. 2 ad 3 (ε) *Arm* = Tertia praeter H : denominatur.
Q. 61 a. 1 corp (δ) *Arm* = Tertia praeter J : cognoscens.
Q. 61 a. 2 tit (α) *Arm* = Tertia : etiam ante.
Q. 61 a. 3 ob 3 (α) *Arm* = EF et tertia praeter pG : salutis.
Q. 62 a. 1 ad 1 (γ) *Arm* = Tertia et *a* : causae.
Q. 62 a. 4 ob 4 (δ) *Arm* = Tertia praeter G : potest.
Q. 62 a. 4 ad 3 (θ) *Arm* = EF*a* et tertia praeter J : quod.
Q. 63 a. 2 corp (ζ) *Arm* = FsE*a* et tertia : recipiendo.
Q. 63 a. 2 ad 1 (η) *Arm* = F et tertia praeter H : figura.
Q. 63 a. 3 ad 2 (ε) *Arm* = EJ et cetera tertia : propriam.
Q. 63 a. 3 ad 3 (ζ) *Arm* = Tertia praeter J : aliquid.
Q. 63 a. 3 ad 3 (η) *Arm* = FsB et tertia : distinguuntur fideles.
Q. 63 a. 4 sed C (β) *Arm* = F et tertia praeter J : character.
Q. 63 a. 4 ad 1 (γ) *Arm* = F et tertia : idonee.
Q. 63 a. 6 ad 2 (δ) *Arm* = Tertia : secundum.
Q. 64 Prolog (α) *Arm* = Tertia : causa.
Q. 64 a. 5 sed C (γ) *Arm* = Tertia : quid non.
Q. 64 a. 8 ad 3 (η) *Arm* = Tertia : cum sacerdos.
Q. 64 a. 9 ob 2 (α) *Arm* = F et tertia : per ... vesaniam.
Q. 65 a. 1 ob 3 (α) *Arm* = Tertia : scilicet.
Q. 65 a. 1 corp (η) *Arm* = Tertia praeter J : conformitatem.
Q. 65 a. 2 corp (γ) *Arm* = FsE et tertia : unius personae ... perfectionem.

[1] Die Übersetzung hat hier « *hačin* », was aber als lat. Lesung « *alliciuntur* » in der Vorlage voraussetzt.

Q. 65 a. 2 ad 2 (ι) *Arm* = Tertia praeter H : quo.
Q. 65 a. 4 ad 3 (ε) *Arm* = E et tertia : omnes qui.
Q. 66 a. 1 ad 1 (λ) *Arm* = Tertia : alia.
Q. 66 a. 1 ad 1 (μ) *Arm* = Tertia : ultimus.
Q. 66 a. 3 ob 3 (γ) *Arm* = Tertia : causa et effectu.
Q. 66 a. 4 ob 5 (β) *Arm* = Tertia praeter J : subtiliationem.
Q. 66 a. 4 ad 5 (η) *Arm* = F et tertia praeter J : sublimatione.
Q. 66 a. 6 sed C (γ) *Arm* = Tertia praeter pG : Gaudentio.
Q. 66 a. 6 corp (ζ) *Arm* = EF*a* et tertia : signis.
Q. 66 a. 8 ob 2 (α) *Arm* = Tertia praeter G : Gaudentio.
Q. 66 a. 9 ad 2 (ι) *Arm* = Tertia : qui.
Q. 67 a. 6 corp (ζ) *Arm* = E et tertia praeter H : ambo.
Q. 67 a. 6 ad 3 (θ) *Arm* = Tertia : immergat.
Q. 67 a. 7 corp (γ) *Arm* = E et tertia : sanctum modum.
Q. 67 a. 8 ob 2 (β) *Arm* = Tertia : potest a patre instrui.
Q. 67 a. 8 sed C (δ) *Arm* = F et tertia : suscepistis.
Q. 68 a. 3 ob 1 (α) *Arm* = FsD et tertia : papa.
Q. 68 a. 3 corp (ε) *Arm* = Tertia : eis.
Q. 68 a. 3 corp (ζ) *Arm* = Tertia : sacramentum.
Q. 68 a. 3 ad 3 (θ) *Arm* = E et tertia : praecipue desiderandum.
Q. 68 a. 4 corp (β) *Arm* = F*a* et tertia : manifestum.
Q. 68 a. 5 ob 2 (α) *Arm* = E*a* et tertia : occasiones.
Q. 68 a. 5 corp (γ) *Arm* = F et tertia praeter J : enim.
Q. 68 a. 6 corp (β) *Arm* = Tertia : pompis.
Q. 68 a. 6 ad 1 (γ) *Arm* = EF*a* et tertia : secundum ... baptismus Christi.
Q. 68 a. 8 ad 1 (ε) *Arm* = Tertia : per.
Q. 68 a. 8 ad 3 (ζ) *Arm* = DEF et tertia : non.
Q. 68 a. 9 ad 1 (γ) *Arm* = *bc* et tertia : nondum.
Q. 68 a. 9 ad 2 (η) *Arm* = Tertia praeter H : ita.
Q. 68 a. 10 ob 1 (α) *Arm* = Tertia : per baptismum.
Q. 68 a. 11 tit (α) *Arm* = F et tertia praeter J : pueri.
Q. 68 a. 11 ad 3 (ζ) *Arm* = Tertia praeter G : prole.
Q. 68 a. 12 corp (δ) *Arm* = E et tertia : a nativitate.
Q. 68 a. 12 corp (ε) *Arm* = Tertia praeter H : actu contradicant.
Q. 69 a. 1 ad 1 (γ) *Arm* = FsB et tertia : solum.
Q. 69 a. 1 ad 2 (δ) *Arm* = E et tertia : quae est in poenitente.
Q. 69 a. 2 corp (α) *Arm* = Tertia praeter H : totius.
Q. 69 a. 2 ad 1 (β) *Arm* = sD*a* et tertia : quod, quia.
Q. 69 a. 2 ad 2 (γ) *Arm* = E et tertia : ablutione.
Q. 69 a. 3 ad 2 (η) *Arm* = Tertia : et huiusmodi.
Q. 69 a. 5 sed C (γ) *Arm* = Tertia : illuminationem.
Q. 69 a. 5 ad 1 (ε) *Arm* = Tertia : sed postmodum, cum baptizantur.
Q. 69 a. 7 ob 1 (δ) *Arm* = Tertia : ianuae regni.
Q. 69 a. 8 corp (α) *Arm* = E et tertia : et hunc ... baptismum.
Q. 69 a. 10 ad 2 (γ) *Arm* = Tertia : subsequentem.
Q. 69 a. 10 ad 2 (γ) *Arm* = Tertia : aufert culpam.

Q. 69 a. 10 ad 2 (ε) *Arm* = F et tertia : ante baptismum et.
Q. 69 a. 10 ad 2 (ζ) *Arm* = EF*a* et tertia : esse incipit. Et.
Q. 69 a. 10 ad 3 (η) *Arm* = EF*a* et tertia : sicut.
Q. 70 Prolog (β) *Arm* = EsF et tertia : et figurativa.
Q. 70 a. 1 corp (δ) *Arm* = E et tertia : unde ... fidei.
Q. 70 a. 1 corp (ζ) *Arm* = F*a* et tertia : patribus.
Q. 70 a. 2 ad 4 (ζ) *Arm* = EF et tertia : causa salutis.
Q. 70 a. 2 ad 4 (ζ) *Arm* = Tertia : remissionis.
Q. 70 a. 3 ad 2 (γ) *Arm* = sB et tertia praeter J : sicut.
Q. 70 a. 4 corp (δ) *Arm* = Tertia : hoc non esse verum.
Q. 70 a. 4 ad 2 (ι) *Arm* = Tertia : sola fides.
Q. 70 a. 4 ad 3 (κ) *Arm* = EF et tertia : movenda erant.
Q. 71 a. 2 ob 1 (α) *Arm* = Tertia : ordinatur.
Q. 71 a. 2 ad 2 (ε) *Arm* = Tertia : peccati.
Q. 71 a. 4 sed C (β) *Arm* = Tertia et *a* : eiiciunt.

Die Hauptrepräsentanten der « Tertia » in der Leonina sind die beiden lateinischen Kodizes « G » (= Vaticanus 749, Ende des 14. Jahrh.) und « J » (Neapel, Bibl. Naz. VII B 15, ebenfalls aus dem Ende des 14. Jahrh.). Der Text der Hs. G ist an vielen Stellen von einem Revisor korrigiert worden. Deshalb werden die Lesungen « pG » (= erste Hand) und « sG » (= zweite Hand, Revisor) im Variantenapparat der Leonina oft getrennt vermerkt. In solchen Fällen setzt die armenische Übersetzung nicht selten die Lesart der zweiten Hand voraus. Der Revisor aber verbessert, wie die Editores Leonini bemerken, nach einem Text, der große Ähnlichkeit aufwies mit dem der Hs. J. Und auch sonst sind J-Lesarten in der Vorlage der armenischen Übersetzung häufig festzustellen. Für die Hs. G haben die Herausgeber der Leonina aus orthographischen Gründen spanische Herkunft angenommen. Nun wissen wir aber, daß bei der Übersetzung von Ǫrnay ein spanischer Dominikaner, fr. Petrus von Aragon, wesentliche Mitarbeit geleistet hat. Die lateinische Vorlage der armenischen Übersetzung war vielleicht ein Kodex, den dieser Spanier aus seiner Heimat mitgebracht hatte. Wie oft die armenische Übersetzung mit diesen beiden Kodizes G und J übereinstimmt, geht zum Teil schon aus unserer Liste der « Tertia »-Lesungen hervor. Hier geben wir noch eine weitere Anzahl von Stellen, deren Lesung nicht schlechthin unter der allgemeinen Formel « Tertia » zusammengefaßt werden konnte :

Q. 60 a. 2 corp (γ) *Arm* = PsGJ : proprie.
Q. 60 a. 2 ad 2 (δ) *Arm* = EsG : per eam.
Q. 60 a. 4 ob 4 (α) *Arm* = G : ad cultum Dei.
Q. 60 a. 5 ad 3 (λ) *Arm* = J : solo.

Q. 60 a. 5 ad 3	(μ)	*Arm* = HsG*Edd* : ad ... colendum.
Q. 60 a. 5 ad 3	(ν)	*Arm* = GH*bc* : et ideo necesse fuit.
Q. 60 a. 6 corp	(ε)	*Arm* = PJ*a* : principatum.
Q. 60 a. 7 ad 1	(β)	*Arm* = PJsG : id est.
Q. 60 a. 7 ad 1	(γ)	*Arm* = GH *om* quantum ad sonum.
Q. 60 a. 7 ad 1	(δ)	*Arm* = PDJsH*a* : verbis proferatur.
Q. 60 a. 7 ad 1	(δ)	*Arm* = FGH*abc* : perficit.
Q. 60 a. 7 ad 3	(ε)	*Arm* = GH*bc* : corrupta.
Q. 60 a. 7 ad 3	(θ)	*Arm* = GH*bc om* huiusmodi.
Q. 60 a. 8 corp	(η)	*Arm* = ABCHpG : baptizare curetur.
Q. 60 a. 8 corp	(ι)	*Arm* = J : si vero intelligatur.
Q. 60 a. 8 ad 2	(λ)	*Arm* = J : vocum.
Q. 61 a. 1 tit	(α)	*Arm* = PJ : sint.
Q. 61 a. 1 corp	(γ)	*Arm* = GHJ : exerceretur.
Q. 61 a. 2 ob 2	(β)	*Arm* = J : convenientia.
Q. 62 a. 2 ob 3	(α)	*Arm* = PJ*c* : nobis.
Q. 62 a. 3 corp	(α)	*Arm* = PJ : signo.
Q. 62 a. 4 ob 1	(β)	*Arm* = CFGHJ : sacramento.
Q. 62 a. 4 ob 2	(γ)	*Arm* = PFJ : neque etiam.
Q. 62 a. 4 sed C	(ε)	*Arm* = BFG : quod.
Q. 62 a. 4 ad 3	(θ)	*Arm* = PEFJsG : facta subtilior.
Q. 62 a. 6 ad 3	(δ)	*Arm* = PJ : quod et.
Q. 62 a. 6 ad 3	(ε)	*Arm* = EJsG *Edd* : circumcisio sicut ... fidei.
Q. 63 a. 1 ob 3	(α)	*Arm* = EJsG*Edd* : in anima.
Q. 63 a. 1 corp	(ε)	*Arm* = sG : habent ... quam.
Q. 63 a. 1 ad 2	(θ)	*Arm* = PFG*b* : configurat.
Q. 63 a. 2 corp	(ε)	*Arm* = EJ*Edd* : ad baptismum.
Q. 63 a. 3 sed C	(α)	*Arm* = PFJsG*c* : et recreanti.
Q. 63 a. 3 ad 1	(δ)	*Arm* = GH*bc* : consignatione.
Q. 63 a. 5 corp	(γ)	*Arm* = FGH*abc* : sacerdotii.
Q. 63 a. 5 corp	(δ)	*Arm* = PFGJ*ac* : eius, est.
Q. 63 a. 5 ad 1	(ε)	*Arm* = PG : gratia.
Q. 63 a. 5 ad 2	(ζ)	*Arm* = PFJ : videmus.
Q. 64 a. 1 corp	(δ)	*Arm* = PGHJ : existit.
Q. 64 a. 2 ad 2	(δ)	*Arm* = PEJ*a* : effectus.
Q. 64 a. 4 corp	(ε)	*Arm* = PJ : sacramentorum.
Q. 64 a. 5 corp	(δ)	*Arm* = J*Edd* : aut virtutum.
Q. 64 a. 5 ad 2	(ε)	*Arm* = PFJ : per bonos tanquam per membra viventia et per malos tanquam per instrumenta carentia vita.
Q. 64 a. 6 ad 3	(κ)	*Arm* = FJ : baptizare.
Q. 64 a. 8 corp	(γ)	*Arm* = G : ad munditiam et.
Q. 64 a. 8 corp	(γ)	*Arm* = PFGHJ : ad sanitatem corporalem.
Q. 64 a. 8 ad 3	(ζ)	*Arm* = J : virtualem.
Q. 64 a. 9 ob 2	(α)	*Arm* = PJ : subtraxere.
Q. 64 a. 9 ad 2	(ζ)	*Arm* = PEFJ : caritatis.
Q. 64 a. 9 ad 2	(ζ)	*Arm* = PFGsC : fugaretur.

Q. 65 a. 1 sed C	(δ)	*Arm* = PJ : sanctificationes.
Q. 65 a. 2 corp	(ζ)	*Arm* = PJ*b* : manifestum.
Q. 65 a. 2 ad 2	(ι)	*Arm* = PsG : perfector.
Q. 65 a. 3 corp	(γ)	*Arm* = PJsG : nam in sacramento eucharistiae continetur.
Q. 65 a. 3 ad 2	(η)	*Arm* = J*Edd* : quae pertinent.
Q. 65 a. 4 ad 1	(δ)	*Arm* = PJsG*c* : omnia sacramenta.
Q. 66 a. 1 corp	(ι)	*Arm* = PJ : sed hoc non videtur esse verum.
Q. 66 a. 1 ad 1	(κ)	*Arm* = PJ : tantum in . . . id quod est sacramentum.
Q. 66 a. 2 ad 2	(β)	*Arm* = J : aggravari.
Q. 66 a. 2 ad 2	(β)	*Arm* = GJ, usw. : virtute.
Q. 66 a. 3 ad 2	(ζ)	*Arm* = FJsG : abluunt.
Q. 66 a. 5 ad 1	(η)	*Arm* = EJsG*Edd* : sicut et.
Q. 66 a. 5 ad 1	(ι)	*Arm* = DFHsG*bc* : baptizatur.
Q. 66 a. 5 ad 3	(κ)	*Arm* = PEJsG : non intelligentes.
Q. 66 a. 6 ob 1	(α)	*Arm* = CGH : ita et unum.
Q. 66 a. 7 sed C	(α)	*Arm* = EJsG : ad eum.
Q. 66 a. 8 ob 2	(α)	*Arm* = PJ : scribit.
Q. 66 a. 8 corp	(ζ)	*Arm* = PGsB : rebaptizantium.
Q. 66 a. 9 ob 3	(β)	*Arm* = J*Edd* : confugerit.
Q. 66 a. 9 ad 3	(κ)	*Arm* = PJsG : quod.
Q. 66 a. 9 ad 4	(λ)	*Arm* = EJ : non te baptizo.
Q. 66 a. 10 ad 2	(δ)	*Arm* = J : inungitur ut per Spiritus sancti gratiam exuat.
Q. 66 a. 10 ad 3	(ζ)	*Arm* = PJ : gloriae.
Q. 66 a. 11 ob 1	(α)	*Arm* = PJsG : poni tria baptismata.
Q. 66 a. 11 corp	(γ)	*Arm* = JsG*Edd* : baptismi aquae.
Q. 67 a. 1 ob 1	(α)	*Arm* = PJsG : evangelium.
Q. 67 a. 1 corp	(γ)	*Arm* = JsG : assistere sacerdotibus.
Q. 67 a. 1 ad 1	(δ)	*Arm* = PJsGH : catechizantis.
Q. 67 a. 2 ob 1	(α)	*Arm* = PJ : docendi et baptizandi.
Q. 67 a. 3 corp	(γ)	*Arm* = J*Edd* : de facili haberi.
Q. 67 a. 5 corp	(β)	*Arm* = EJ : consilii.
Q. 67 a. 6 ob 3	(γ)	*Arm* = J*Edd* : actum baptismi.
Q. 67 a. 6 ad 2	(η)	*Arm* = PEGJ : ut singillatim.
Q. 67 a. 7 ad 2	(δ)	*Arm* = EHsG*Edd* : partum, et.
Q. 67 a. 7 ad 3	(ζ)	*Arm* = G(J ?)*Edd* : patrino.
Q. 68 a. 1 ad 1	(β)	*Arm* = JsG : incorporabat.
Q. 68 a. 2 ob 2	(α)	*Arm* = EJsDG*a* : complentur.
Q. 68 a. 3 ob 3	(δ)	*Arm* = PEJsG : diu.
Q. 68 a. 4 ad 3	(ε)	*Arm* = PJ*a* : ad gratiam.
Q. 68 a. 5 corp	(δ)	*Arm* = PJ : baptizatorum.
Q. 68 a. 5 ad 3	(η)	*Arm* = PEGJ : et proximum laesum.
Q. 68 a. 8 ob 2	(α)	*Arm* = PE : etc.
Q. 68 a. 8 sed C	(γ)	*Arm* = PJsG : si recta fides esset de necessitate baptismi. Non ergo recta fides ex necessitate requiritur ad susceptionem baptismi.

Q. 68 a. 9 ad 1	(ε)	*Arm* = PEJ : fidem per verba.
Q. 68 a. 9 ad 2	(ζ)	*Arm* = PEJ : non tam.
Q. 68 a. 9 ad 2	(η)	*Arm* = PJ : separatim.
Q. 68 a. 11 ad 4	(η)	*Arm* = PJ*c* : fundantur omnes sensus.
Q. 68 a. 11 ad 4	(θ)	*Arm* = PJ*Edd* : integritas vitae.
Q. 68 a. 12 ob 1	(α)	*Arm* = PJ : ordinatam.
Q. 68 a. 12 ad 1	(ζ)	*Arm* = J*Edd* : ex actu.
Q. 69 a. 3 sed C	(β)	*Arm* = GH*b* : (ipsa) vivente carne.
Q. 69 a. 3 sed C	(β)	*Arm* = PJ*c* : et innata.
Q. 69 a. 3 corp	(γ)	*Arm* = PJ*c* : post passionem.
Q. 69 a. 3 ad 1	(ζ)	*Arm* = PEJ*c* : sicut.
Q. 69 a. 3 ad 2	(η)	*Arm* = PEHJ*a* : dominium eius.
Q. 69 a. 10 ob 3	(α)	*Arm* = PJ*c* : per baptismum.
Q. 69 a. 10 ad 2	(δ)	*Arm* = G : externus.
Q. 70 a. 1 corp	(ε)	*Arm* = PFGJ*a* : aggregabantur.
Q. 70 a. 1 ad 2	(η)	*Arm* = DGH*abc* : sacramentum et.
Q. 70 a. 2 ad 4	(δ)	*Arm* = PJ*c* : instituta est.
Q. 70 a. 4 corp	(ζ)	*Arm* = PJ*c* : confertur.
Q. 70 a. 4 corp	(θ)	*Arm* = PJ*c* : erat ex fide significata.
Q. 71 a. 1 ob 3	(β)	*Arm* = JsG : pueri non possunt ... pro eis.
Q. 71 a. 1 ad 1	(γ)	*Arm* = J*Edd* : per baptismum.
Q. 71 a. 2 ob 1	(α)	*Arm* = PJsG : baptizandi.
Q. 71 a. 3 ob 4	(α)	*Arm* = PEJsG : chrismate.
Q. 71 a. 3 ad 1	(γ)	*Arm* = ACGJ*b* : Praepositivus.
Q. 71 a. 4 corp	(γ)	*Arm* = EJsG*Edd* : sed cooperatur principali agenti.
Q. 71 a. 4 corp	(δ)	*Arm* = PJ : instrumentis seu ministris.

* * *

In den untersuchten Quästionen gibt es vier Stellen, die von alters her sich einer gewissen Berühmtheit in textkritischer Hinsicht erfreut haben : Q. 62 a. 6 ad 3, Q. 68 a. 4 sed C, Q. 68 a. 12 sed C und Q. 70 a. 4 corp.

In Q. 62 a. 6 ad 3 handelt es sich um den Schluß der Responsio. Die fragliche Stelle wies in der lateinischen Vorlage der Übersetzung diese Form auf : « Et ideo melius dicendum videtur quod circumcisio, sicut et alia sacramenta veteris legis, erat solum signum fidei iustificantis. Unde (apostolus) dicit, Rom. IV, quod Abraham accepit signum circumcisionis, signaculum iustitiae fidei. (Et) ideo in circumcisione conferebatur gratia in quantum erat signum passionis Christi futurae, ut infra patebit. » Das ist die Lesung, die in der lateinischen Überlieferung vertreten wird durch die Gruppe sGP*bc*. Sie findet sich im wesentlichen auch in der Hs. J, die aber das Wort « futurae » nach « passionis Christi » ausläßt.

Q. 68 a. 4 sed C hat die armenische Übersetzung eine Lesung, die von den beiden in der lateinischen Überlieferung vorkommenden durchaus verschieden ist. Sie ist zusammengesetzt aus einem Augustinuszitat, das sonst in corpore articuli vorzukommen pflegt (wo es hier fehlt), und aus einem Zitat aus der Apostelgeschichte, das bei Thomas Q. 68 a. 6 ob. 3 und Q. 69 a. 1 ob. 2 angeführt wird. Haben wir es hier mit einer Lesung der lateinischen Vorlage zu tun, dann muß sie folgenden Wortlaut gehabt haben : « Sed contra est quod Augustinus dicit : omnis qui est dominus et arbiter suae voluntatis, quando accedit ad sacramentum fidelium, nisi eum veteris vitae poeniteat, non potest novam inchoare ; dicit enim Petrus, Act. II : poenitentiam agite et baptizetur unusquisque vestrum. »

Q. 68 a. 12 sed C lautete in der Vorlage folgendermaßen : « Sed contra est quod Augustinus dicit in libro Confessionum [1] de amico suo, qui, cum desperaretur de eo, baptizatus est [2], sed tamen habuit effectum baptismi. Unde et carentibus usu rationis aliquando baptismus dari debet. »

Q. 70 a. 4 corp lautete die fragliche Stelle : « Circumcisio autem conferebat gratiam, in quantum erat signum fidei passionis Christi futurae, ita scilicet ... » usw. Das ist also die Lesung des « Textus antiquus ». Sonst wich, wie wir oben gezeigt haben, die Vorlage der Übersetzung von Ǫrnay vielfach vom « Textus antiquus » ab. Hier aber hatte sie weder die Variante der lateinischen Hs. J, noch die Doppellesung von QR*c*, sondern bot wörtlich die der lateinischen Hss. der ersten Klasse, die in diesem Fall auch von den Editores Leonini wohl mit Recht als die ursprüngliche Thomaslesung angesehen worden ist.

[1] Die arm. Hs. hat « *Xostovanouṭeann* » ; das ist aber wohl bloß ein armenischer Schreibfehler für « *Xostovanouṭeanc̣* ».

[2] Im armenischen Text fehlt das « *nesciens* » von PGH*bc*.